

Pressemitteilung

Worte werden Brücken. Lew Kopelew zum 100. Geburtstag

Vortrag von Klaus Bednarz

Mittwoch, 28.11.2012, 19:00 Uhr

Veranstaltungsort: Handwerkskammer Lüneburg, Friedenstraße 6

Eintritt: 6,- €

Klaus Bednarz ist einer der bekanntesten deutschen Journalisten. Er war lange Zeit ARD-Korrespondent in Warschau und Moskau, Leiter des Politmagazins "Monitor" und Chefreporter des WDR. Er ist Autor zahlreicher Bücher und Fernsehdokumentationen über Russland, Polen und Ostpreußen. Als Klaus Bednarz 1977 ARD-Korrespondent in Moskau wurde, machte ihn sein Vorgänger auf diesem Posten, Fritz Pleitgen, mit Lew Kopelew bekannt. Daraus erwuchs eine enge Freundschaft, die sie auch nach Kopelews Ausbürgerung aus der Sowjetunion in Deutschland pflegten.

Lew Kopelew, der berühmte russische Germanist, Philosoph und Schriftsteller, wurde 1912 in Kiew geboren. Im Zweiten Weltkrieg war er Soldat und kämpfte für die Befreiung der Sowjetunion von den Nazis. Als seine Einheit die Grenze nach Ostpreußen überschritt, wurde er Zeuge zahlreicher Gräueltaten gegen die deutsche Zivilbevölkerung, die ihn zutiefst erschütterten. Er versuchte die Bewohner gegen die Angriffe seiner Armee zu schützen. Diese Haltung bezahlte er mit 10 Jahren Lagerhaft wegen „Mitleids mit dem Feind“. Seine Erlebnisse hat er im autobiographischen Buch „Aufbewahren für alle Zeit“ aufgeschrieben. Im Lager lernte er Alexander Solschenizyn kennen, der ihn in seinem berühmten Buch „Im ersten Kreis der Hölle“ zu einem seiner Helden machte. Nach seiner Freilassung und Rehabilitation arbeitete er als Literaturwissenschaftler, Dozent und Übersetzer. Er setzte sich für die Dissidenten wie Alexander Solschenizyn und Andrej Sacharow ein. Während eines Studienaufenthalts in der Bundesrepublik wurde er 1981 von den Sowjetbehörden ausgebürgert. Bis zu seinem Tod 1997 lebte er in Köln und setzte sich für die Völkerverständigung und für die Aussöhnung zwischen Russen und Deutschen ein. Er war u. a. mit Willy Brandt, Heinrich Böll und Marion Gräfin Dönhoff befreundet.

Klaus Bednarz erzählt von seinen Begegnungen mit Lew Kopelew und gibt einen lebendigen Einblick in den Alltag in Moskau und sein bewegtes Journalistenleben.

Das Ostpreußische Landesmuseum ...

... thematisiert in Dauer- und Wechselausstellungen auf fünf Etagen Kultur und Historie einer Region von über 700 Jahren ostdeutscher Geschichte. Neben der historischen Abteilung werden Kunst, Kunsthandwerk und naturkundliche Aspekte von Ostpreußen mittels eindrucksvoller, seltener und schlicht wunderschöner Objekte aus einer reichhaltigen und vielfältigen Sammlung vorgestellt.

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages und aus Mitteln des Landes Niedersachsen.

Geöffnet:

Dienstag – Sonntag 10:00 – 18:00 Uhr.

Verkehrsverbindungen:

vom Lüneburger Bahnhof Buslinien in Richtung Am Sande

Eintrittspreise:

Erwachsene: 4,00 € / ermäßigter Eintritt: 3,00 € / Familienkarten: 6,00 €

Führungen: Wir bieten ein umfangreiches Angebot. Nähere Informationen im Internet oder telefonisch unter 04131 / 75 99 50.

Lüneburg, 21. November 2012